Lecha Patriot.

☞ Wir wünschen die Aufmerksamkeit aller unserer Leser, und ganz besonders der Eingewanderten auf den Correspondenz-Artikel von Mauch-Chunk, der sich in einer andern Spalte der heutigen Zeitung befindet, zu lenken.—Daß der Artikel aus der Feder eines sehr fähigen und angenehmen eingewanderten Schreibers geflossen ist, brauchen wir hier nicht zu versichern, dann dies beweißt der Aufsatz selbst.—Daß derselbe aber viel unumstößliche Wahrheit enthält, dies wollen wir versichern und fühlen auch überzeugt daß uns hierin niemand widersprechen wird. — Solche wohldurchdachte, gründliche, interessante, und auf die Beförderung des Landes Wohls hinzielende Artikel, sind uns immer höchst angenehm, — und ein solches Talent und solche reine und heilbringende Ansichten, wie die unseres Correspondenten, sollten in keinem Falle dem Publikum vorenthalten werden.—Wir hoffen daher daß der Schreiber uns bald wieder solche Correspondenz Artikel zusenden mag.—Zu Gegendiensten werden wir uns immer in Bereitschaft halten.

Neue Weizensorten.

In unserer Druckerei sind einige Dutzend Päckchen Weizen, welchen unsere Ackerbau-Gesellschaft von der Vereinigten Staaten Patent-Office erhalten hat, zum Austheilen an wirkliche Mitglieder der besagten Gesellschaft bereit. Rufet an dafür.

Trauriges Unglück.

Gestern vor 8 Tagen ereignete sich in der Hobel-Maschine der Herren Pretz, Balliet, Gausler, und Co., in dieser Stadt, folgendes traurige Unglück: — Herr Lewis Bäker war nämlich an einer Zirkel-Säge beschäftigt Latten zu sägen, wobei zufälliger Weise ein Stück Holz auf der Seite von ihm gegenüber, vor die Säge kam, von derselben erwischt, und mit solcher Heftigkeit gegen seine Brust geschleudert wurde, daß er niederstürzte, und nachdem er etwa eine halbe Stunde in bewußtlosem Zustande gelegen hatte, seinen letzten Athem aushauchte. — Herr Bäker war ein allgemein beliebter, fleißiger und nüchterner Bürger, war etwa 38 Jahre Alt und hinterläßt eine tiefgebeugte Gattin und 5 Kinder seinen plötzlichen und unerwarteten Hingang zu betrauern. Bei der Beerdigung seiner Ueberreste am letzten Freitag hielt der Ehrw. Herr Meyers eine sehr geschickte, zweckmäßige und rührende Leichenrede. — „Heute sind wir frisch und stark, und morgen füllen wir den Sarg."

Lange Zweigen.

In der Lotte des Herrn Augustus Keiper, in dieser Stadt, sind dieses Frühjahr zwei Pflaumen-Zweigen ausgesetzt worden, wovon die eine bereits etwas beßer als 8 Fuß, und die andere etwas über 7 Fuß lang gewachsen ist. Es scheint uns dies eine ungeheure Länge, um in einem so kurzen Zeitraum gewachsen zu sein. Doch ist es so, und die Frage ist nun: Wer kann dieselbe bieten? Herr Keiper meint es sei nicht nöthig zu sagen, auf was für Boden dieselbe gewachsen seien—hat aber doch nichts dagegen, wenn wir bemerken, daß keine solche Zweigen durch Sclaven-Handhabung, noch durch die Freunde der Erweiterung der Sclaverei, und Unterdrücker der freien Arbeit, gezogen werden können.

Eine wichtige Addreße.

Cap'tän Franzis Heckroth, welcher durch den ganzen Nicaragua Krieg, unter Gen. Walker, gedient hat, gedenkt am Freitag Abend, den 4ten September, in der hiesigen Odd-Fellow Halle ein Vortrag, in Bezug auf diesen Gegenstand zu halten.

Seine Berichte von den Vorfällen, hinsichtlich der Nicaragua Expedition, sind besonders interessant, indem, wie dies hier der Fall ist, dieselbe gerade von einem unserer eigenen Bürger herkommen.

Es kann mit der Wahrheit von Capt. Heckroth gesagt werden, daß er 9 grausame und blutige Schlachten mitgemacht hat, und seine zahlreiche Narben sprechen in einer Sprache die nicht mißverstanden werden kann, von der Strenge der Feuerprobe, durch welche er paßirt ist. Man vergeße daher nicht gegenwärtig zu sein und die Addreße zu hören.

Verwahrt Eure Häuser.

In der vorletzten Dienstag Nacht verschaffte sich ein Dieb Eingang in die Wohnung des Herrn William Mertz, in dieser Stadt, und stahl daraus einen Theil eines Schinken, einige Peis, u. s. w. — Unsere Bürger sollten ihre Häuser bei Tag und bei Nacht wohl verschloßen halten, denn zu unserm Gedenken war unsere Stadt noch nie zuvor mit so viel fremden Landläufer oder Halunken — meistentheils Irländische — überlaufen, als gerade jetzt—welche sich wie es scheint ein besonderes Geschäft daraus gemacht haben, zu stehlen und zu rauben. — Man sei daher auf seiner Huth.

Der Achtbare David Wilmot.

Richter Wilmot gedenkt nun,—indem W. F. Packer nicht mit ihm reisen darf, oder unfähig ist mit ihm zu ziehen—vielleicht auch weil er sich mit den Grundsätzen seiner Parthei, oder mit seiner Canal-Commissioner-Haushaltung, oder sogar mit seinem Temperenz Record schämt,—den Staat allein zu durchreisen, und bis zur Wahl jeden Tag, Sonntags ausgenommen, zu seinen Mitbürgern zu reden,—an manchen Tagen sogar zweimal.—Die Plätze wo Herr Wilmot sprechen soll, sind alle durch die Staats-Committee angezeigt.—Er hielt bereits gestern seine erste Rede in Somerset County, und wird mit dem 13ten October in Philadelphia seine Reise beschließen.

Hollo! Wer kann das bieten?

In dem Garten der Frau Beitler in dieser Stadt ist in dieser Jahrszeit eine Gurke gewachsen, welche 13½ Zoll lang ist. — Dieselbe versichert daß sie noch mehr von der nämlichen Sorte habe, — wünscht zu wißen ob sie in diesem County jemand übertreffen kann,—und heißt den Grund worauf die Gurke gewachsen ist ächt Republikanisch.—Sollte es jemand bieten können, so mag er sich hören laßen.

Die neulichen südlichen Wahlen.

Unsere Gegner jubeliren gar gewaltig über den Ausgang der neulich im Süden gehaltenen Wahlen. Wir können aber durchaus nicht einsehen, daß etwas zum Jubeliren da ist, wenn die Sclaverei über die Freiheit siegt—und daß nur die Sclaverei im Süden, und nicht die Demokratie gesiegt hat, ist doch eine Wahrheit die niemand bestreiten wird.

Traurig.

Ein Herr George Kilbride, welcher im letzten Jahr von unserm Nachbar County Bucks, nach Wisconsin zog, verlor neulich seine Wohnung durch eine Feuersbrunst. — Drei seiner Kinder kamen in den Flammen um.

[Correspondenz des Patriots.]

Mauch Chunk, August 18. 1857.

Werther Herr Redakteur! — Seit einiger Zeit kommt Ihr geschätztes Blatt in vielen Exemplaren auch zu unserm Mauch Chunk.—Das ist eine erfreuliche Erscheinung. — Die Deutschen hier sind eifrige Zeitungsleser und wir können, ohne der Wahrheit zu nahe zu treten, behaupten, daß wir hier unter 100 Deutschen eine größere Zahl finden, die eine gute deutsche Zeitung lesen, als bei der gleichen Zahl in den größeren Städten und Cities.—So kommt es denn, daß die hiesigen Deutschen auch schon seit längerer Zeit näher bekannt waren mit den Haupt-Fragen der gegenwärtigen Amerikanischen Politik, und eine weitere unausbleibliche Folge war, daß mit dem beßern Verständniß der Dinge, Viele auch zu der Einsicht kamen, daß die Demokratie, d. h. die Parthei, welche diesen Namen trägt, nach und nach ihre demokratischen Grundsätze gänzlich verloren, trotzdem aber den Namen Demokratie noch beibehalten hat.

Es hält nicht schwer für einen Menschen der einige Kenntniße hat und seinen Verstand brauchen will, zu wißen, was der Ausdruck „Demokratie" meint. — Das meint er am allerwenigsten, daß einzelne reiche Leute das Recht haben sollen, sich schwarze Menschen wie Vieh zu kaufen und diese hinzuschleppen wo es ihnen beliebt, und für sich arbeiten zu laßen, während sie selber nichts thun—Demokratie meint etwas Anders als Vermehrung der Sclaverei in der Welt, — im Gegentheil, die Bedeutung des Wortes Demokratie ist: „Ausbreitung der menschlichen Freiheit in der Welt" — und darum war das Wort den Deutschen so lieb. — Weil sie in ihrer alten Heimath genug von Sclaverei gesehen und gefühlt hatten, verließen sie dieselbe und zogen in ein freies Land, und freudig und mit Recht erklärten sie sich hier für Demokraten.

Es ist nun aber ganz natürlich, daß wenn die Demokratie die Sclaverei vertheidigt und sie auszubreiten eifrig hilft, daß dann Leute, welche die Freiheit vertheidigen und deßhalb die Sclaverei einzuschränken sich alle Mühe geben, von dieser Parthei gehen. — Sie geben nicht ihre Grundsätze auf, sondern nur den Namen; sie bleiben deßhalb Demokraten, wenn sie auch mit einer Parthei stimmen, die zwar einen andern Namen trägt, aber die Freiheit Aller als ihren ersten Grundsatz aufstellt. — Die wahre Demokratie kann unter keiner Bedingung für Ausdehnung der Sclaverei stimmen; dies ist klar wie die Sonne und Jedermann kann es begreifen, der nur darüber nachdenken will.

Daß die Deutschen diesen Unterschied richtig begriffen haben, das haben sie hinlänglich bei der letzten Präsidenten-Wahl gezeigt. Gerade die Deutschen, die ein freies Urtheil haben, die selber über die Dinge nachdachten,—stimmten überall für Fremont mit der Republikanischen Parthei. — Sie haben dadurch gezeigt, daß die Zeiten vorüber sind, wo sie blindlings für die Demokratie stimmten, blos weil auf dem Papiere, welches man ihnen vor der Abstimmung gab, „demokratisches Ticket" stand; sie wußten recht gut, daß das rechte demokratische Ticket von der Republikanischen Parthei ausgegeben wurde, und darum hielten sie zu der Republikanischen Parthei.

Daß aber auch die Deutsche nwillens sind, für das Werk der Freiheit weiterzuarbeiten, das haben sie bei der letzten Gouvernörswahl in Mißouri gezeigt. Sie leben dorten mitten in dem Segen der von der Demokratie so ängstlich gepflegten Sclaverei, allein sie wollten dort nichts wißen von dem demokratischen Sclaventreiber-Candidaten, sondern gaben dem Republikanischen Candidaten ihre Stimmen.

Was wir dorten sehen, finden wir auch anderwärts wieder; überall suchen die Deutschen mit den Republikanern das Werk der wahren Freiheit zu fördern,—so werden wir auch bei den nächsten Wahlen in Pennsylvanien finden, daß die Zahl der deutschen Republikaner bedeutend gewachsen ist.—Doch genug für heute; nächstens mehr.

Achtungsvoll, rc.

Ein deutscher Demokrat und deßhalb Republikaner.

☞Eine große Versammlung von Bürgern von Easton die der Errichtung einer Riegelbahn von dem Terminus der Nord-Pennsylvania Riegelbahn, von Freemansburg durch Easton nach der Delaware und Lackawanna Riegelbahn, günstig sind, wurde am vorletzten Dienstag im Courthause zu Easton gehalten.

Arretirt.

Jacob Gunsenhauser, früherhin von Coventry, Chester County, wurde am vorletzten Freitag in Pottstown auf die Anklage hin arretirt, Pferde gestohlen und falsches Geld ausgegeben zu haben. Er wurde nach Philadelphia geschickt, um verhört zu werden.

Weiberlist.

In Cincinnati reizte jüngst die Frau eines Deutschen denselben so sehr, daß er sich an ihr vergriff. Daraufhin ließ sie ihn in die Jail sperren, verkaufte dann sämmtliches Mobiliar und brannte mit einem andern Mann durch.

☞Ein Matrose, dessen Schiff an einer unbekannten Küste gescheitert war, wanderte am Ufer hin, jeden Augenblick erwartend, von Wilden ergriffen und getödtet zu werden. Endlich sah er einen Galgen in der Ferne und rief aus: „Gottlob! daß ich in einem civilisirten Lande bin."

☞Am Freitag fand zu New Brunswick ein Wettrennen zu Fuß statt zwischen zwei alten Männern. Der Eine war 65 und der Andere 70 Jahre alt. Der Aeltere gewann. Die Entfernung war eine viertel Meile.

☞„Gut gesagt. Ein „westlicher" Editor erzählt, er kenne eine Dame, welche so gerne Aepfel esse, daß sie, wäre sie an Eva's Stelle gewesen, den Apfel im Paradies ganz allein gegessen hätte, ohne Adam ein Stück davon anzubieten.

☞Col. Fremont, von welchem man dachte, daß er seiner Familie nach Paris folgen würde, ist vor einigen Wochen mit einem Dämpfer nach Californien abgegangen, um nach seinem Land zu sehen.

☞Am vorletzten Montag fiel in Canton Ky., ein Duell zwischen James Thomas und James Martin vor, in welchem der letztere zwei Pistolenschüsse erhielt an deren Folgen er seitdem gestorben ist.

☞Die Stadt-Beamten von Keokuk, Jowa, durchsehen die Bücher der dortigen Gasthäuser und wenn sie finden, daß ein Fremder länger als dreißig Tage dort war, so rechnen sie demselben $2 für Straßen Verbesserungen an.

☞Die Weizenernte im westlichen Texas ist sehr ergiebig ausgefallen. Die Berichte über den Stand des Maiskorns lauten widersprechend.

Telegraphisches.

Eine Skandal-Scene im New-York Hotel.

New-York, 17. Aug. Am Samstag ereignete sich in dem fashionablen New-York Hotel eine Scene, welche in „fashionablen Kreisen" das Tagesgespräch bildet. Ein sehr fashionabler Kaufmann überraschte nämlich einen Herrn aus der Nachbarschaft in dem Bette seiner Frau. Der Ertappte flüchtete sich fast in puris naturalibus und wurde von Denjenigen, die ihn sahen, für einen Nachwandler gehalten. Er lief ziemlich rasch, denn der gehörnte Ehegatte, welcher ihn verfolgte, hatte einen Revolver.

Das Sonntagsgesetz.

New-York, 17. August. Eine große Anzahl Liquorhändler sind von der Grandjury wegen Verkaufs von Liquor am Sonntag in Anklagezustand versetzt worden. Sie wurden am letzten Samstag verhaftet; einen großen Theil derselben hielt Richter Brennan zur Bürgschaft für ihr Erscheinen vor der Court of Sessions in ihrer nächsten Sitzung an, während Andere aufgefordert wurden, sich heute Morgen um 10 Uhr in der Office des Distriktanwaltes mit Bürgschaft gerüstet einzufinden, oder im Unterlassungsfall in's Gefängniß zu wandern. Darunter sind 19 Deutsche.

Boston, 18. Aug. Eine Entschädigungsforderung von $25,000 wegen angeblichen Bruches des Eheversprechens erregt hier großes Aufsehen. Die Parteien dieses Falles sind Moses Jagle, aus New-York, Kläger, und Dr. George Hayward und Gattin, Vertheidiger. Hr. Jugle ward mit Frau Hayward als der jugendlichen, schönen und wohlhabenden Wittwe des verstorbenen Amos Binney in Europa bekannt und erhielt, wie er behauptet, von ihr das Eheversprechen. Die Vertheidiger sind gegenwärtig im Ausland. Man glaubt, daß diese Angelegenheit zu einem Prozesse führen wird.

Washington, 18. Aug. In der Untersuchung gegen die Theilnahme an dem Wahltumulte war die Jury vier Tage in ihrem Zimmer eingeschlossen, mußte aber heute früh, da sie sich nicht über ein Verdikt einigen konnten, entlassen werden. Sie waren gleich getheilt. Der Gerichtshof hat sich vertagt.

Boston, 18. Aug. Nachrichten von Cape Town melden von fürchterlichen Stürmen an der Küste. Zehn große und eine Anzahl kleine Fahrzeuge waren gescheitert.

Regen in New-Orleans.

Baltimore, 19. Aug. Nach Privatbriefen von New-Orleans vom 13. hat es dort 38 Tagen geregnet. Der Gesundheitszustand der Stadt war gut.

Mord in Ann Arbor.

Detroit, 19. Aug. Hr. M. S. Holden, früher Holzhändler in Saginan wurde bei Ann Arbor geschossen und um $500 beraubt. Seine Wunden werden für tödlich gehalten.

Der atlantische Telegraph.

New-York, 19. Aug. Ein Brief von Valencia theilt mit, daß man erwartet, daß die Legung des Telegraphen Drahts 20 Tage erfordern werde.

Abfahrt der Persia.

New-York, 19. Aug. Der Dämpfer Persia segelte heute Mittag nach Liverpool ab; er nahm $1,700,000 baares Geld mit.

Großes Feuer in Lexington.

St. Louis, 19. August. Die Hanf-Manufaktur von McGrew und Brothers in Lexington brannte gestern nieder.

Der Verlust beträgt $30,000 und ist versichert.

Verhaftung eines Bank-Diebes.

Chicago, 20. Aug. S. Bronson, früher Cassirer der Merchants und Mechanics Bank von hier wurde vergangenen Sonntag in St. Paul, Minnesota, verhaftet, auf Anklage der Bank $50,000 entwendet zu haben.

Dubuque, 20. Aug. Zwischen den Sioux und Chippewas sind wieder Feindseligkeiten ausgebrochen. Letztere griffen die Sioux bei Lactroriers an, nahmen 30 Scalps und zogen sich dann zum Red-River zurück.

Ein Loko Foko Editor wegen Postraub arretirt.

Chicago, 21. Aug. J. O. Brayman, Editor des Chicago Demokrat, wurde heut Morgen arretirt wegen Diebstahl von Geldbriefen aus den Postoffice-Boxes, die man in seinem Besitz fand. Er wurde zum Verhör committirt und unter $9000 Bürgschaft gestellt.

Ein Gebäude in Cincinnati eingestürtzt.

Cincinnati, 21. Aug. Gestern Abend stürtzte das vierstöckige Gebäude des Tabackhändler Charles Bodman mit großem Krachen ein. Im zweiten Stockwerk waren von Hr. Calvin Fletcher 1600 Barrel Whiskey aufgespeichert worden, und diese Last hatte das Gebäude nicht tragen können. Die Nebengebäude wurden ebenfalls beschädigt. Der Verlust beläuft sich auf $20,000.

Hinrichtung von D. S. McKim, dem Mörder von Dr. Norcroß.

Hollidaysburg, 21. August. Die Züge von Altona und Pittsburg brachten heute früh eine große Anzahl neugieriger Personen mit, welche der Hinrichtung des McKim beiwohnen wollten. Da die Hinrichtung nicht öffentlich stattfand, so war der Zweck ihrer Reise vereitelt.

McKim hatte am Morgen, als er eine kurze Zeit unbeobachtet war, sich eine Ader geöffnet, um zu Tode zu bluten. Bald darauf aber traten Personen in seine Zelle, und die Wunde wurde verbunden. Der Gefangene erschien ziemlich gefaßt und aß mit gutem Appetit sein Frühstück. Gegen alle Leute, die er sprach, betheuerte er seine Unschuld.—Um 10 Uhr wurde er aus dem Gefängniß geführt; er bestieg mit festem Schritt das Schaffot und hielt eine Rede, die etwa anderthalb Stunden dauerte, und in der er einen Umriß seiner Lebensgeschichte gab. Er sagte, er habe Norcroß so lieb, wie seinen Bruder gehabt, und sei an seinem Tode durchaus unschuldig. Alticks Fleck und ein anderer Zeuge hätten falsch geschworen.

35 Minuten nach 12 Uhr fiel die Klappe und McKim wurde durch den Fall fast augenblicklich getödtet. Eine Darstellung, die McKim wenige Tage vor seinem Tode gemacht hatte, war von ihm zerrissen worden.

☞E. Meriam, der Wetterbeobachter in Brooklyn Heights bemerkt, daß man vom Blitz getroffene Personen wenigstens 3 Stunden lang nicht als todt aufheben dürfe. Während der ersten 2 Stunden sollte man sie mit kaltem Wasser begießen, u. falls das nichts verschlage, noch eine Stunde mit Wasser, in das Salz gethan.

Der unterseeische Telegraph.

Den letzten Nachrichten von Europa zufolge sind die dazu bestimmten Schiffe jetzt mit der wichtigen Arbeit des Legens der Telegraphenlinie zwischen England und dem amerikanischen Continente beschäftigt. Beide Schiffe sollten auf dem Ocean zwischen beiden Ländern zusammentreffen, daselbst die beiden Hälften des Drahtes aneinander befestigen und sodann nach entgegengesetzten Richtungen segeln und den Draht in die Tiefe senken. Wenn dieses Werk einmal mit Erfolg beendigt ist, wenn der erste Blitzstrahl von der einen Halbkugel bis zur andern fährt, dann wird es der erhabendste Triumpf der Wissenschaft, die größte Vernichtung von Raum und Zeit sein, welche noch je seit der Erschaffung der Welt erlangt wurde.

Mit Erstaunen und Verwunderung wurde von der zweifelnden Menschheit die erste Wirklichkeit beobachtet, womit entfernte Städte und Gegenden vermittelst Telegraphenlinien mit einander sich so zu sagen im Gespräch unterhielten und Botschaften in wenigen Minuten Tausende von Meilen sicher befördert wurden, allein das man auch Welttheile, geschieden durch den breiten und ewigen Ocean als ein scheinbar unüberwindliches Hinderniß, vermittelst einer solchen Kette in Verbindung bringen würde, schien ein eben so thörichtes Unternehmen als wollte man eine Brücke über das Meer bauen.

Mit allen Versicherungen eines wissenschaftlichen Gelingens, ist das Unternehmen, die Welt mit einem solchen magnetischen Bande zu umschließen, ein wahrhaft rießenmäßiges, wodurch die zukünftigen Bewegungen und Ereignisse derselben in einem hohen Grade beherrscht und die gesellschaftlichen und politischen Beziehungen unter den Nationen der Erde merklich berührt werden dürften, sowohl als die commerzielle Betriebsamkeit der Völker der Erde.—(Amerik.

☞Schon am Ende dieser Woche glaubt man daß dieses große Werk vollendet sein wird.

Wieder einmal ein demokratischer Millionenschwindel.

Das Fort Snelling in Minnesota wurde neulich als militärischer Posten aufgegeben. Der Landstrich, welcher diesem Posten zugehörte, hat nun einen unermeßlichen Werth erreicht und ist über 2 Millionen Thaler geschätzt. Landkäufer und Spekulanten hatten natürlich, seit Fort Snelling als Militärstation aufgegeben wurde, ein wachsames Auge auf dieses Stück Land und warteten mit Schmerzen darauf, daß es in Markt käme.—Nun tritt aber urplötzlich ein gewisser Steele, Schatzmeister des Forts, mit einer fix und fertigen Eigenthumsurkunde auf. Er hat das schöne Land „for a mere song" erworben, wie man so zu sagen pflegt. Man glaubt, daß hervorragende Leiter der Demokratie mit Steele unter der Decke stecken.

Kleine Bauerei—Großer Gewinn.

Ein tüchtiger Bauer in Fort Pepin, Wisc., hat auf 27 Acker folgende Produkte geerntet:

Bohnen	½ Acker	20	Buschel zu	$4	$80
Korn	13 "	1000	"	1	1000
Hafer	5 "	300	"	1	300
Kartoffeln	1 "	300	"	1	300
Weizen	7½ "	300	"	1¼	375
					$2,055

Dies Beispiel zeigt, was eine tüchtige Bearbeitung des Bodens zu thun vermag. Gar Mancher zieht auf 160 Acker nicht so viel Produkte. Kleine Bauereien, tüchtig bearbeitet, werfen mehr Profit ab, als große schlecht bearbeitet.

Marktbericht aus Louisville, Ky.,

Der „Anzeiger" meldet vom 11. August: Das Menschenfleisch steht allerweil sehr hoch im Preise.—Der Marschall versteigerte gestern eine aus sechs Personen bestehende Negerfamilie für die Summe von $6055. Ein 15jähriger Knabe brachte 1260 Thaler; ein 14jähriger 1165 Thaler und ein 13jähriges Mädchen 1055 Thaler. Sie waren das Eigenthum eines Minderjährigen, Namens Churchill Castlin. Nun leugne noch einer, daß die Sklaverei Segen bringe; ist denn Geld nicht der größte Segen?

Aus Kansas.

Die beiden Raubmörder Wood und Kingston, welche, um sie gegen ein Lynchgericht zu schützen, von Leavenworth nach Delaware gebracht worden waren, sind aus dem Gefängnisse entronnen. Die Wache bestand aus Grenzstrolchen, und half den Schurken zur Flucht. Die Bürger werden wahrscheinlich dafür sorgen, daß wenn wieder ein Mörder verhaftet ist, derselbe früher abgefertigt wird, als daß er in die Häade der Grenzstrolchen-Sicherheitswächter gelangt.

☞In Süd-Carolina hat ein Mann vier Acker mit Sonnenblumen bestellt, die er dieser Tage einernten wird. Der Samen wird theils zu Oel, theils als Viehfutter benutzt, wie im Süden Frankreichs. Die Hauptsache bleiben jedoch die Fasern des Stocks, die statt Lumpen zum Papiermachen verwandt werden sollen. Zeigt sich diese Probe erfolgreich, so werden nächstes Jahr viele Acker mit Sonnenblumen bestellt werden.

Schmerzliches Unglück.

Als am letzten Montag Herr Henry Keck, Sohn von George Keck, von dieser Stadt, an den neuen Gebäuden, welche durch die Herren Keck und Säger, in Hanover Taunschip, errichtet werden, als Schreiner arbeitete, brach das Gerüst, wodurch er dann eine Höhe von etwa 20 Fuß herunter fiel, und dabei beide Aerme — den einen Einmal und den andern Zweimal—brach.—Man hat Hoffnung daß er nirgends sonstwo beschädigt worden ist—wenigstens er befindet sich jetzt so wohl als unter den Umständen zu erwarten ist.—Ein anderer Arbeiter der zur nämlichen Zeit mit ihm auf dem Gerüst war, und gleichfalls herab fiel soll ebenfalls bedeutende Verletzungen erhalten haben.

Noch ein Unglück.

Am letzten Montag gerieth ein kleiner Sohn des Herrn Reuben Kaufmann, von dieser Stadt, etwa 9 Jahre alt — als er sich bei seinem Vater in der Dreher-Werkstätte verweilte— mit dem kleinen Finger der rechten Hand in die Drehmaschine, wodurch ihm derselbe dermaßen zerquetscht wurde, daß er abgenommen werden mußte.

☞Die Verhandlungen der letzt-gehaltenen Ackerbau-Versammlung, so wie die Verhandlungen einer Versammlung der Mäßigkeits-Söhne — in Bezug auf den plötzlichen Todesfall des Herrn Lewis Bäker — sind uns zu spät für diese Nummer eingehändigt worden.

Eine Karte.

Ich offerire mich hierdurch für das Prothonotar-Amt, — der Entscheidung aller Partheien bei der nächsten allgemeinen Wahl unterworfen.

N. Miller.

Allentaun, August 26. nq6W

Eine neue Pulververschwörung.

William Evans ist der Erfinder einer Maschine zum Cigarrenmachen. Er hatte sich, um diese Erfindung ins Werk zu setzen, vor einiger Zeit mit der Firma Outerbridge, Harvey und Co., Office No. 20 in dem Exchange-Gebäude, associirt. Wie er angiebt, hat ihn diese Firma aber schlecht behandelt und betrogen.

Am vorletzten Dienstag Nachmittag kam Evans, ein schon bejahrter Mann, in Outerbridges und Co. Office und es erhob sich daselbst über Geschäftsangelegenheiten ein heftiger Streit, als Evans plötzlich seinen Rock aufknöpfte und seine brennende Cigarre in den Hals eines bei sich habenden steinernen Kruges steckte, der, wie sich später ergab, ungefähr 3½ Pfund festgestampftes Schießpulver und verschiedene Marmorkugeln enthielt.

Wahrscheinlich war an der Cigarre zu viel Asche und das Pulver fing daher nicht Feuer. Nur durch Zufall wurde daher eine fürchterliche Explosion, die nicht nur den in der Stube Anwesenden das Leben kosten, sondern überhaupt furchtbares Unglück anrichten konnte, verhindert. Man riß ihm den Krug weg und ließ ihn verhaften.

Outerbridge behauptet, daß seine Firma ihrerseits alle Verbindlichkeiten erfüllt habe. Da jedoch die Cigarrenmaschine nicht gut gearbeitet, so hätten sie aufgehört, an Evans Geld auszubezahlen. Evans mußte vor Ald. Enue einräumen, daß die betreffende Maschine niemals Gewinn abgeworfen habe. Man muß daher annehmen, daß der Entschluß, sich und mehrere andere Menschen zu tödten, von Evans in einem Moment der Geistesverwirrung gefaßt worden ist.—(Preße.

Schmerzlicher Vorfall.

Am vorletzten Freitag ereignete sich auf dem Breiten Berge ungefähr 7 Meilen von Neu Castle, Schulykill County, ein entsetzliches Unglück.—Ein alter bekannter Bürger von Neu Castle, Namens Jonathan Bordman, war mit einem erst vor drei Wochen ins Land gekommenen Engländer auf die Jagd gegangen. Auf dem Berge angekommen brachen sie sich Bahn durch das dichte Gestrüpp, als auf einmal das Gewehr des Engländers los ging und die ganze Ladung deßelben seinem Kameraden in die Seite fuhr. Er brach mit einem Schmerzensruf augenblicklich zusammen und starb in einer halben Stunde in den Armen des Engländers.—Dieser mit dem Walde unbekannt, irrte eine Zeitlang wie Wahnsinnig umher, ehe er einen Ausweg finden und Leute herbei rufen konnte. Bordman hinterläßt eine Familie von Frau und 8 Kindern, wovon einige noch unerzogen sind. Er war 49 Jahre alt.—Am. Rep.

☞In Chester County, ungefähr eine Meile von West-Chester, steht ein Haus, auf dem der Volksmund ein finsteres Verhältniß ruhen läßt. Seit 50 Jahren sind in dem County 5 Personen wegen Mords hingerichtet wurden. Zwei davon (von denen der Eine im Jahr 1830 und der Andere 1842 gehenkt wurde) waren in diesem Hause geboren und ebenso Samuel Ingram, der kürzlich in Rock Island, Illinois, wegen Ermordung seiner Frau vom Leben zum Tod gebracht wurde.

☞Bei der Legung des Ecksteins zu der neuzuerbauenden gemeinschäftlichen Kirche, in Lowhill Taunschip, am letzten Sonntag, soll eine sehr große Menschenmenge gegenwärtig gewesen sein. — Die Ehrw. Herren J. Dubs und Helfrich waren die gegenwärtigen Prediger.—So weit wir in Erfahrung bringen konnten, hat sich auch nicht das geringste Unglück dabei eingestellt.

☞Die so weit bekannte Duponts Pulver-Mühle, an der Brandywine, ist am letzten Samstag in die Luft geflogen, wobei Herr Dupont und zwei andere Arbeiter ihre Leben einbüßten und 3 andere so sehr verbrannt wurden, daß sie schwerlich mit dem Leben davon kommen werden.

Predigerwahl.

Zur Wiederbesetzung der erledigten Stelle bei der lutherischen Dreieinigkeits Kirche in Reading, wurde der Hr. Pastor Krotel von Lancaster am vorletzten Samstag von der Gemeinde mit großer Einigkeit gewählt.

☞George Diedrich und Elisabeth Shaw, ehemals Diedrich, wurden in Chicago, Illinois, arretirt, auf die empörende Anklage, ihre alte 70jährige Mutter ermordet zu haben.

☞In Bell Co., Texas, geriethen die eine Wohnung umgebenden Cederbüsche, in Brand und das Haus nebst der aus sechs Personen bestehende Familie wurde von den Flammen vernichtet.

☞Nach den vor einigen Tagen, durch die „Arabia" überbrachten Nachrichten, waren die Getraiden- und Mehlpreise in England abermals gesunken.

☞In Philadelphia sind letzte Woche 6 Familien durch das Essen von vergiftetem Käs erkrankt.

Gestorben:

Am letzten Mittwoch in dieser Stadt, am Schlagfluß, Col. Joseph Dietrich, in einem alter von etwa 61 Jahren.

Mein zeitlich Leben ist vollbracht,
In diesem Jammerthal,
Ich sag euch Allen gute Nacht,
Ich geh zum Himmelssaal.
Du Ehegattin ich geh jetzt hin,
An jenen Ort der Ruh,
So ist der Tod für mich Gewinn,
Mach dich bereit dazu.
Kinder, Freunde, Nachbarn werth,
Ich sag euch gute Nacht,
Mir liegt jetzt nichts mehr an der Erd,
Nur Jesu ich hoch acht.

Am letzten Sonntag, in Süd-Wheithall Taunschip, Lecha County, am Stickfluß, Amanda Jane, Töchterlein des verstorbenen Salomon Dorney, in seinem 6ten Lebensjahre.

Am letzten Donnerstag in dieser Stadt, John George, Söhnlein des Herrn Abner Cleaver, in dem 11ten Monat seines Alters.

Nachricht.

In dem Waisengericht von Lecha Co.

In der Sache des liegenden Eigenthums des verstorbenen George Leiby, letzthin von Süd-Wheithall Taunschip, Lecha County.

Und nun August 4, 1857, auf Vorschlag des Herrn Marx, erlaubte die Court eine Regel an die Erben des besagten Verstorbenen, in offener Court, bei dem nächsten Termin zu erscheinen, um das liegende Eigenthum des besagten Verstorbenen oder irgend ein Theil davon anzunehmen, oder dies zu verweigern—oder Ursache anzugeben warum daßelbe nicht verkauft werden soll.

Aus den Urkunden.

Bezeugts—J. W. Mickley, Schreiber.

August 26, 1857. nq4m

Marktberichte.

Preise in Allentaun am Dienstag.

Flauer (Bärrel)	$6 50	Butter (Pfund)	18
Waizen (Buschel)	1 65	Unschlitt	12
Roggen	90	Schmalz	14
Welschkorn	90	Wachs	22
Hafer	50	Schinkenfleisch	14
Buchwaizen	50	Seitenstücke	10
Flachssaamen	1 37	Aep.-Whiskey (Gal)	28
Kleesaamen	7 50	Roggen-Whiskey	26
Timothysaamen	3 00	Hickory-Holz (Klaft.)	4 50
Grundbeeren	60	Eichen-Holz	3 25
Salz	60	Steinkohlen (Tonne)	3 00
Eier (Dutzend)	14	Gyps	4 50

Ein großes Batallion.

Auf Freitags den 9ten October, um 10 Uhr Vormittags, soll am Gasthause von Aaron Guth, in Guthsville, Lecha County, in großartiges Batallion stattfinden.

Folgende Compagnien haben bereits eingewilligt gegenwärtig zu sein; Die Monroe Truppe, von Kutztaun, Capt. C. Helfrich; Die Waschington Cavalleristen, Capt. Schlauch; Und die Allen Infanteristen, von Allentaun, Capt. Harte—dies ist die neue Deutsche Freiwillige Compagnie, bei der das Commando in der Deutschen Sprache gegeben wird.—Auch sind noch folgende Compagnien eingeladen beizuwohnen, von welchen die Mehrzahl auch noch gegenwärtig sein wird, nämlich: Die Bethlehem Cavalleristen, Capt. Wenner; Die Wheithall Cavalleristen, Capt. Kuhns; Die Allen Reisels, Capt. Guth; die neue Freiwillige Compagnie von Easton, Capt. Siegfried; Capt. Laubachs Kreidersville Freiwilligen; Und überhaupt alle andere Freiwillige Compagnien und Braßbanden in diesem County.

☞Maj. Gen. Laury, Gen. Rupp, Maj. Ettinger, Maj. Rupp und die Aids Dillinger und Steckel sind gleichfalls eingeladen gegenwärtig zu sein.

Das ganze Publikum ist ernsthaft ersucht beizuwohnen, denn an Spaß wird es und an guter Aufwartung soll es nicht fehlen.

Viele Freiwilligen.

August 26. nq3m

Nachricht.

In dem Waisengericht von Lecha Co.

August Termin, A. D. 1857.

In der Sache des liegenden Vermögens des verstorbenen Solomon Fogel, letzthin von Ober-Macungie Taunschip, Lecha County, und Staat Pennsylvanien.

Und nun, August 12. 1857, Inquisition bestätigt nisi, und am nämlichen Tag, auf Antrag des Hrn. Stiles, bewilligte die Court eine Regel an alle die Erben und gesetzmäßigen Repräsentanten des verstorbenen Solomon Fogel um am 10ten Tag October nächstens, in dieser Court zu erscheinen, und das Vermögen an der gemachten Werthschätzung anzunehmen oder sich weigern es anzunehmen; Und im Fall der Weigerung es anzunehmen, Ursache anzugeben warum daßelbe nicht durch die Administratoren des besagten Verstorbenen verkauft werden soll. Nachricht wird durch die Publication dieser Regel in einer Englischen und einer Deutschen Zeitung in Lecha Co., und in einer Philadelphia Zeitung gegeben, von welcher jeden ein Copie an jeden der Erben oder nächstes Postamt verschickt werden soll.

Durch die Court.

Bezeugts:—J. W. Mickley, Clerk.

August 26. 1857. nq4m

Nachricht.

In der Court der Vierteljährlichen Sitzung für Lecha County.

In der Sache der Applikation von verschiedenen Einwohner von dem Städtchen Millerstaun, in Lecha County, Anspruch machend für einen Inkorporations-Freibrief, unter der Akte der Assembly, paßirt den 3ten Tag April 1851.

Sintemal die Grand-Jury von besagtem Lecha County, bei der letzten April Sitzung, nach einer vollkommenen Untersuchung der Sache, der Court bescheinigt hat, daß den in einer solchen Sache vorgeschriebenen Bedingungen der Akte der Assembly, vollständig nachgekommen worden ist; Und daß sie glaubt daß es zweckmäßig sei, der Bitte der Bittsteller zu willfahren.—Es wird hier nun somit Nachricht gegeben, daß wenn keine Einwendungen, begleitet durch Affidävits, dagegen, vor dem 1sten Tag des nächsten Court-Termins eingereiht werden, daß dann das Urtheil der Grand-Jury durch die Court bestätigt werden wird.

Aus den Urkunden

Bezeugts.—F. E. Samuels, Proth.

August 26. 1857. nq4m

10 Schullehrer verlangt.

In dem Nieder-Macungie, Lecha County, Schuldistrikt werden 10 wohlqualifizirte Lehrer verlangt. Die Direktoren des besagten Distrikts, werden sich versammeln auf Samstags den 12ten September nächstens, um 9 Uhr Vormittags, am Hause von Charles H. Knauß, in Millerstaun, in besagtem Distrikt, um obige Zahl Lehrer anzunehmen. Es ist der Wunsch der Direktoren daß der County-Superintendent ebenfalls gegenwärtig sein wird, um die Applikanten zu examiniren. Salarium $25 per Monat.

Auf Verordnung der Board.

David Danner, Sec.

August 26, 1857. nq3m

Warnung.

Der Unterzeichnete warnt hierdurch Jedermann gegen den Ankauf einer Versprechungs-Note, datirt den 1. August, 1857, die er an Jeße Bitting, von Allentaun ausgestellt hat,—indem er keinen Werth dafür erhalten hat—und daher nicht willens ist dieselbe zu bezahlen.

David Billig.

Lynn Tsp., Lecha Co., Aug. 26. nq3m